

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0294
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	2
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0294

Die Chemie muss stimmen!

Komödie in 3 Akten
von
Kerstin Hartje

7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer
2 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Wie kann es anders sein? Hier geht es um einen alten Chemieprofessor und natürlich um die Liebe. Außerdem um eine Mutter von 10 Söhnen, die verrückter Weise alle gleich heißen. Eine neugierige und aufdringliche Kartenleserin Dörte (halb deutsch, halb dänisch) die jedem den Weg zeigen will. Ein äußerst engagierter Versicherungsvertreter und Vater der 10 Jungs flüchtet vor seiner Verantwortung und seiner Frau und eine sprechende Puppe erzählt viel dummes Zeug. Die nichtsnutzige Göre Ruth lungert an der Bushaltestelle herum. Ein französisches Aupair-Mädchen soll auf die 10 Kinder aufpassen. Dem schnuckeligen Landwirt nerven die Weiber fürchterlich! Es geht auch um die Frage: Wer liebt nun eigentlich wen? Denn, die Chemie muss schließlich stimmen!!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: 1.+3. Akt: rechts Fachwerkhaus (hier wohnt Samuel), im Hintergrund das Dorf und Wiesen, links Wald mit Übergang in Wiesen

2. Akt: im Chemie-Labor von Samuel

1.Akt

1. Akt: Dörte sitzt an der Bushaltestelle mit Tasche, Schirm, hat einen Schluckauf. Mischt Karten. Emilia kommt rein.

Emilia: Ja, Moin auch!

Dörte: Hicks!

Emilia: Sie haben ja einen...

Dörte: Hicks!

Emilia: Genau! Das wollte ich sagen. Ich habe Sie hier noch nie...

Dörte: Hicks!

Emilia: Nu lassen Sie mich mal ausreden! Ich habe Sie hier noch nie...

Dörte: Hicks!

Emilia: ...gesehen! Wenn Sie noch was anderes außer...

Dörte: Hicks!

Emilia: ...sagen können, erzählen Sie mir doch, wer Sie sind!

Dörte: Ich heiße Dörte, Hicks, und bin neu hier im Dorf.

Emilia: So so, und da scheint sie jemand schrecklich zu vermissen.

Dörte: Hicks! Woher wissen Sie das? Für das Hellsehen bin nämlich ich mit meinen Karten zuständig! Hicks!

Emilia: Na, wer n Schluckauf hat, da denkt doch wer an einen. Das weiß man doch. Das müssen einem die Karten nicht sagen.

Dörte: Hicks, wenn Sie meinen. Und wer sind Sie?

Emilia: Emilia. Emilia Müller. Ich wohne gleich da drüben in dem großen...

Dörte: Hicks! Mist! Schön habt ihr's hier! *Guckt sich um.*

Emilia: Ach, hinter jeder Idylle lauert die Gölle! Vielleicht sollte ich Sie mal erschrecken...hm...Lass mal nachdenken...Huch, guck mal, ein Wolf!

Dörte: *Erschreckt sich.* Was? Wo?? *Dreht sich um.* Wo denn??

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emilia: Schon weg. Er sucht sicher das Rotkäppchen, hihi!

Dörte: Den Sekt? Zu dieser Tageszeit?

Emilia: Wölfe trinken keinen Sekt, soweit ich weiß. Und das Rotkäppchen will ja nur zur Omma.

Dörte: Ich verstehe nur Bahnhof...

Emilia: Dabei ist das hier nur eine einfache Land-Bushaltestelle oder Mitfahrbank, ganz wie Sie wollen. Kein Bahnhof. Aber weißte was?

Dörte: **Nee, was denn? Ist der Wolf wieder da?**

Emilia: Nee, dein Schluckauf ist weg. Gut, ne? *Dörte mischt.* Sie können aber toll mischen.

Dörte: Ja, ich bin ja auch ein Mischling. Haha. Deutsch durch meine Mutter und Dänisch durch...

Emilia: ...einen sehr sehr guten Freund ihres Vaters?

Dörte: Nein, so war das nicht! Skal jeg fortælle dem fremtiden?

Emilia: Hä?

Dörte: Das war dänisch und heißt: Soll ich Ihnen mal die Zukunft vorraussagen? Skal jeg fortælle dem fremtiden? Soll ich?

Emilia: Ich weiß nicht...ich hab mit meiner Vergangenheit schon genug zu tun! Ich habe nämlich zehn Söhne!

Dörte: Zehn Söhne??? Ach du Schreck! Dann lassen wir das mal besser mit der Zukunft... *Samuel kommt raus. Zitternd, wackelig Wuschelfrisur.*

Samuel: Tach die Damen. Müssen Sie sich so laut unterhalten? Dabei kann ich mich nicht konzentrieren! *Wedelt mit seinem Stock.* Wer sitzt denn hier überhaupt? *Geht näher.* Aha, Emilia, wußte ich's doch. Wie geht's Bernhard?

Emilia: Sehr gut, vielen Dank! Alles bestens. Was macht die Rakete?

Samuel: Rakete? Du meinst den Flugantrieb? Ja, ja, es wird...ich weiß nicht wann, aber es wird. Und wer ist das?

Emilia: Das ist Dörte, die Kartenleserin. Ist neu im Dorf. Das ist Samuel, unser Chemie Professor. Ein Erfinder, ein Genie!

Dörte: Wow! Og dat in denne landsby!

Emilia: Sie ist Halb-Dänin!

Dörte: Und Hebamme, zumindest ehemalige! Entschuldigung, ich sagte: Og dat in denne landsby! Und das in diesem Dorf!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Samuel: Interessant! Aber, gnädige Frau, das hat mit diesem Dorf gar nichts zu tun! Ich kann wohnen, wo ich nicht gerade ein Haus in die Luft sprengen! Mich stört nur diese Bushaltestelle und Mitfahrbank. Die ist neu. Vorher war es hier ruhig und nicht so ein Bahnhof.

Dörte: Die ist kein Bahnhof, sagt Emilia. Aber Ihnen geht es nicht so gut, so, wie Sie zittern, oder?

Samuel: Och, ich sag immer, so lange die Pfeife steht am Morgen, hast du wirklich keine Sorgen! Hihi! Und nun lass ich Sie allein, ich muss ins Dorf mal was besorgen. hihi Vielleicht sind Sie ja nachher hoffentlich weg...

Emilia: Vielleicht. Der Bus kommt um 12 Uhr 60.

Dörte: Nicht um 13 Uhr?

Samuel: Doch, da kommt auch einer! Bis dann. *Geht langsam weiter weg.*

Dörte: Der hat ja Humor, der Alte! Ich finde ja, es ist egal, wie der Typ aussieht, aber Humor, den muss er haben!

Emilia: Ja, aber Samuel sieht aus, als hätten sie ihn aus der Ausstellung „Die Körperwelten“ rausgeschmissen...aber er ist adelig! Er ist Baron Samuel von Zizzerow und kommt vom Gutshof Hudemühlen.

Dörte: Guck an! Spannend. Und er hat sein Leben lang Erfindungen erfunden?

Emilia: Nee, er war auch mal Bürgermeister in Hudemühlen. Kleiner Nebenjob denke ich. *Von hinten Constantin: „Jetzt lass mich doch in Ruhe! Lauf nicht immer hinter mir her!“*

Dörte: Nanu? Was ist denn da los? *Constantin kommt auf die Bühne mit Bernadette im Schlepptau.*

Consti: Bernadette, sei doch nette! Lass mich einfach in Ruhe, okay?

Bernade: Oh, Cherie, isch will doch nur flirten...Es ist so romantisch mit dirrr!

Consti: Aber du hältst mich von der Arbeit ab und das weißt du ganz genau. Wenn du mit deinem Hinterteil vor meinen Augen rumwackelst, schaffe ich meine Arbeit nicht.

Bernade: Ach du süsserrrr Constantin, sei nicht so streng! Isch will auch gar nicht so viel wackeln mit mein Hintern vor deine Gesischt! Isch bringe dir bei französisch!

Consti: Auch das noch! Ausserdem kann ich schon fränzösch: Lampinon, Champignon, Eisenbahnwagon! Und nun geh!

Bernade: Oh Cherie, was ist Eisenbahnwagon? Das abe isch noch nie geörrrr!

Emilia: Bernadette, was turtelst du hier auf der Straße herum. Du sollst doch die Kinder nicht alleine lassen.

Dörte: Welche Kinder?

Emilia: Na, meine natürlich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Consti: Diese zehn schrecklichen Blagen! Haben Sie die noch nicht kennengelernt? Wie die Orgelpfeifen.

Bernade: Oh, schon wieder eine neue Wort. *Klatscht begeistert in die Hände.* Orgelpfeifen? Lustig. Hat das zu tun mit die Musik? Oh, Cherie, isch liebe Musik! La musique est ma vie!

Consti: Hä? Nee, nix Musik! Ist ja auch egal. Ihr könnt das gerne weiter diskutieren, ich muss in den Stall, sonst platzen den Kühen noch das Euter. Streichelt der Bauer beim Melken die Kuh, gibt sie ihm noch einen Liter dazu! Bis denne! *Geht.*

Berdade: Oh, errrr ist so eine süsse Fratz...*guckt ihm verliebt hinterher.*

Emilia: Bernadette, du wirst hier nicht zum Rumstehen bezahlt. Geh zu den Kindern.

Bernade: Isch geh ja schon zu deine Orgelpfeifen! Isch werrrde eute mit ihnen singen! Cést une bonne idée! Au revoir, mademoiselle, jusque'après! *Geht.*

Dörte: Wer bitte was das?

Emilia: Bernadette, mein Au pair Mädels aus Paris. Sie passt auf meine Söhne auf.

Dörte: Du hast echt zehn Söhne?

Emilia: Echt. Konnt immer nicht verhüten, als wir vor Liebe sprühten...

Dörte: Ich hatte 10 Schwestern. *Zählt auf:* Emalia, Elisabeth, Ella, Emma, Erna, Esther, Elena, Eva, Erika und Edda.

Emilia: Wahnsinn! Und du heißt ... Dörte? Hm. Guck, der Samuel ist im Waisenhaus groß geworden und da waren 46 Kinder: Josef, Max, Herbert, Günter, Marianne, Brunhilde...

Dörte: Du brauchst sie nicht alle aufzählen, ich glaub es ja. Sag mal, hast du eigentlich schon eine Busfahrkarte?

Emilia: Natürlich, guck hier.

Dörte: Das ist ja eine Kinderfahrkarte!

Emilia: Da kannst mal sehen, wie lange ich schon auf den Bus warte! *Pause. Beide gucken ein bisschen in die Landschaft.*

Dörte: Du, dieser Typ, dieser Alte, was baut er für eine Rakete? Und wer ist Bernhard?

Emilia: Es ist gar keine Rakete. Er will einen Flugantrieb für einzelne Personen erfinden. So ein Rucksack und ab geht die Post.

Dörte: Ich würde auch lieber fliegen! Aber hier landet ja kein Fluchzeug! Tolle Idee, das mit dem Rucksack! Das wird ihn reich machen. Mensch ist das eine Hitze!!! Der Sommer hätte sich ruhig noch etwas Zeit lassen können. Puh!

Emilia: Bin ganz deiner Meinung! Meine Bikini-Figur ist auch noch nicht ganz fertig!

Dörte: Und wer ist jetzt Bernhard?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emilia: Schauen Sie doch mal in ihre Karten! Die müssten es doch wissen.

Dörte: Die Karten, ach so, ja...*Ruth kommt rein, kaugummikauend, Kopfhörer, mit der Musik mitwippend.* Guten Tag. *Keine Antwort.* Guuuten Taaaag!

Emilia: Die hört sie nicht. Das ist unsere Dorfgöre. Zu nichts nutz. Mutter und Vater gibt's nicht mehr, wohnt bei ihrer Omma. Hängt nur rum. *Robert kommt im feinen Zwirn.*

Robert: Ach hier bis du, hätt ich mir ja denken können...wieder nur am Tratschen? Könntest zuhause endlich mal ausmisten.

Emilia: Ich freu mich auch, dich zu sehen, Schatz! Was soll ich denn ausmisten?

Robert: Keller, Dachboden, Kleiderschränke, Schuppen...

Dörte: Das ist gut! Was man zwei Monate nicht angepackt hat, kann weg.

Robert: Dann kann ich auch weg!

Emilia: *Lacht aus vollem Hals.* Ja, das stimmt, dann kann er auch weg. Den hab ich mindestens, aber mindestens zwei Monate nicht angepackt! Hahahaha!

Ruth: *Nimmt die Ohrstöpsel raus. Hä? Schüttelt den Kopf, hört weiter Musik.*

Emilia: Darf ich vorstellen: Robert, mein Mann und leider der Vater meines Jüngsten.

Dörte: Leider? Wieso leider? Sieht doch ganz passabel aus. Hallo, ich bin Dörte, die Kartenlegerin – und ehemalige Hebamme!

Robert: Oh...ich hoffe, Sie sagen mir eine bessere Zukunft voraus als das, was ich gerade mit dieser Person und ihrer Brut durchmachen muss...Eine Zumutung höchsten Grades! Unmenschlich!

Emilia: Halt dich zurück! Das geht niemanden was an. Nun geh endlich an deine Arbeit.

Robert: Sehen Sie, so geht es von früh bis spät. Da bin ich lieber in meinem Büro: Robert Ratlos, Versicherungen. Frei nach dem Motto: „Lieber gut versichert als ratlos!“ Haha, originell, nicht wahr?

Dörte: Geht so. Hab schon besseres gehört.

Emilia: Immer noch besser, als der Name meines Ex! Der hieß mit Nachnamen „Zufall“!

Dörte: Und mit Vornamen?

Emilia: Rainer!

Dörte: Rainer Zufall? Oh je...

Robert: Geh nach Hause zu den Kindern.

Emilia: Bernadette ist doch da. Und du wolltest schon längst den Briefkasten repariert haben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Robert: Hör mal, wenn ich sage, dass ich das repariere, dann repariere ich das auch. Da musst du mich nicht alle halbe Jahr dran erinnern...

Ruth: *Nimmt die Ohrstöpsel raus. Hä? Schüttelt den Kopf, hört weiter Musik.*

Emilia: Ja, ja, nun geh du arbeiten!

Robert: Aber das heute Abend was vernünftiges auf dem Tisch steht, das sag ich dir, du Dorftratsche. *Geht.*

Emilia: Trau nie den leuchtenden Augen eines Mannes! Es könnte auch die Sonne sein, die durch seinen hohlen Kopf scheint!

Dörte: Emilia, sei nicht ungerecht. Det vgidigste, kemi er rigidigt. Äh, hauptsache, die Chemie stimmt!

Emilia: Ja, ja, die Chemie! Das war mal. Aber nach einem Jahr ist die Luft raus, die Liebe weg, die Romantik verschwunden...Egal. Weißt du was? Ich muss mal eben für kleine Mädchen. *Guckt auf die Uhr.* Das sollte ich schaffen.

Dörte: Hast du etwa ein Inkontinenz-Problem?

Emilia: Ein was?

Dörte: Ein Inkontinenz-Problem.

Emilia: Nee, ich bin doch evangelisch!

Dörte: Mensch, ob es noch tröpfelt...dann musst du dir so Einlagen kaufen. Da gibt es jetzt ganz neue, das wird dann zu Gel! Hab ich im Fernsehen gesehen. Dann kann man dann sogar noch als Lesezeichen verwenden.

Emilia: Das ist ja praktisch! Wenn mir mal ein Buch runterfällt und das Lesezeichen fällt dann raus, kann ich immer noch riechen, wo ich war! Das merk ich mir. *Läuft raus.*

Dörte: Oben fit und unten dicht, mehr wünsch ich mir fürs Alter nicht. Hey, Mädchen, setz dich doch zu mir.

Ruth: *Nimmt die Ohrstöpsel raus. Hä?*

Dörte: Komm her, setz dich. Wie heißt du?

Ruth: Warum? Na gut. *Setzt sich.* Ich heiß Ruth.

Dörte: Ruth? Passt gar nicht zu dir. Sag mal, kennst du einen Bernhard? Wohnt der hier im Dorf?

Ruth: Welchen von den zehn?

Dörte: Zehn Stück?

Ruth: Nee, zehn Bernhards. Das sind die Bernhardiner. Die Söhne von Emilia Müller.

Dörte: Die heißen alle Bernhard?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ruth: Ja klar, bist du schwer von Begriff? Ist doch praktisch. Sie ruft abends: Bernhard! Ab ins Bett! Und alle Kinder gehen ins Bett. Und morgens ruft sie: Bernhard! Aufstehen! Und alle Kinder stehen auf.

Dörte: Das hab ich ja noch nie gehört. Und wenn sie mal ein ganz bestimmtes Kind ansprechen will?

Ruth: Dann ruft sie ihn beim Nachnamen!

Dörte: 10 Väter sind da am Start? Du meine Güte! Na, warte mal. *Mischt die Karten.* Aha, der Kreuz König. Guck, das ist der Mann, mit dem Emilia zusammen ist und die Karten sagen mir, dass er der Vater des jüngsten Sohnes ist.

Ruth: Wow! Das sagen ihnen die Karten?

Dörte: Ja sicher! Und ich sehe, dass sie dort hinten in dem großen Haus wohnen. *Consti und Bernadette jagen sich 2x über die Bühne. Consti flucht, Bernadette jauchzt vor Freude.*

Ruth: Was können sie denn noch sehen?

Dörte: Naja, nicht alles. Oft ist die Zukunft sehr verschwommen. Aber in diesem Fall sehe ich, dass es Probleme gibt zwischen Emilia und ihrem Typen gibt. Frei nach dem Motto: Ein Mann zu seiner Frau: 'Schatzi, ich werde dich zur glücklichsten Frau der Welt machen!' - Daraufhin antwortet sie: 'Ich werde dich vermissen.' Das klappt nicht so. Da gibt's viel Stress.

Ruth: Vielleicht hat er eine andere.

Dörte: Vielleicht oder weißt du?

Ruth: Vermute ich. Ich sehe ihn oft da hinten bei der Susanne. Verstehen könnte ich das, die hat nämlich nur 2 Kinder...und jünger ist sie auch.

Dörte: Na, wenn die Chemie stimmt! Jetzt gucken wir mal zu dir. Mal sehen. Aha. Du hast zur Zeit nicht viel zu tun. Und du wohnst bei einer älteren Dame. Und, ach, der Herz Bube, du bist verliebt.

Ruth: So ein Quatsch, bin ich nicht.

Dörte: Die Karten lügen nicht! Und du hast nicht viel Kontakt zu deinen Verwandten.

Ruth: Kein Wunder! Auf Hochzeiten haben meine Tanten, Onkel und Cousinen mich immer gepiekt und gesagt: „Du bist die Nächste!“ Sie haben damit erst aufgehört, als ich anfing, auf Beerdigungen das Gleiche mit ihnen zu machen.

Dörte: Auf den Mund gefallen bist du jedenfalls nicht. Aber sei vorsichtig mit deinem möglichen Herzbuben: da gibt es noch mindestens eine andere, die sich für ihn interessiert.

Ruth: Tatsächlich? Wer ist es denn?

Dörte: Ich dachte, du bist nicht verliebt.

Ruth: Bin ich auch nicht. Was machen Sie eigentlich hier?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dörte: Du wirst es nicht glauben, aber ich warte auf den Bus. Und wenn der nicht kommt, dann warte ich eben auf Baron von Zizzerow.

Ruth: Auf wen?

Dörte: Baron von Zizzerow. Der wohnt hier, hat Humor und will einen Raketen-Rucksack erfinden.

Ruth: Ach, der alte Samuel. Wenn Sie mich fragen, ein Spinner! Der behauptet, dass er mal Bürgermeister war. Wer's glaubt...

Dörte: Doch, doch, das stimmt. In...*guckt in die Karten...* Hudemühlen. Dort, wo auch sein Gutshof war oder ist. Haben mir die Karten gesagt, also muss es stimmen. *Emilia kommt zurück.*

Ruth: Oh Mann, wer hat bloß das Sofa erschossen?

Emilia: Wieso? Das war echt teuer! Ist noch von meinem vierten Mann! Der hat mir immer teure Sachen geschenkt.

Dörte: Das ist gut! Eine Frau sollte so teuer sein, dass er sich keine zweite leisten kann. Hm, Emilia, glaubst du, dein Robert könnte sich eine zweite Frau leisten?

Emilia: Nur, wenn er seinem ersten Beruf nachgehen würde.

Ruth: Er war Klempner. Robert Ratlos, hilft jedem verstopften Rohr auf die Sprünge.

Dörte: Verstehe ich jetzt nicht. Schwul?

Emilia: Nein, aber stell dir vor, der Wasserhahn tropft und der Klempner kann ihn nicht reparieren sondern nur zuhalten. Dann arbeitet er in welcher Berufsgruppe? Richtig, Zuhälter.

Ruth: ...und dann kann er sich andere Frauen leisten! Kapiert!

Emilia: Vielleicht kann er das besser als Versicherungen.

Dörte: Na, na, nicht so ironisch!

Emilia: Erotisch?

Dörte: Ironie hat nichts mit Erotik zu tun.

Emilia: Ich glaube auch nicht, dass sich hier irgendjemand für mein Sexualleben interessiert.

Ruth: Och, für Kurzgeschichten haben die Leute immer Zeit!

Emilia: Freche Göre! Hast du nichts zu tun?

Ruth: Doch, ich gehe jetzt Constantin suchen, der braucht mich ab und zu! Gleich müssen die Viecher rein! *Geht aufreizend raus.*

Dörte: Constantin?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emilia: Der Jungbauer von vorhin. Hat ne große Schafszucht. Möhhhh! Und Esel und Pferde. Das gefällt den Mädchen. Leider auch meiner Bernadette. Wenn ich sie suchen muss, finde ich sie meist dort.

Dörte: Und jetzt auch noch Ruth und dieser Constantin?

Emilia: Möglich ist alles. Die Chemie muss stimmen. Haben Sie eigentlich einen Kerl?

Dörte: Ach was, wer will denn sowas wie mich. Ich bin allerdings auch sehr anspruchsvoll. Bildung ist wichtig. So n Professor wäre schon was. Oder n Baron, ginge auch. Hauptsache alt. Je weniger Zähne ein Mann hat, desto leichter beißt er an, hihi!

Emilia: Unser Chemie-Professor? Du ahnst es nicht...Na, wenn da die Chemie nicht stimmt, weiß ich es auch nicht. Wie spät ist es?

Dörte: 12 Uhr 53. Noch sieben Minuten.

Emilia: Was koche ich denn heute bloß?

Dörte: Ich kriege Essen auf Rädern.

Emilia: Warum das denn?

Dörte: Weil ich damit Geld verdiene! Ich bringe das Essen dann zu einem Witwer unter mir und bekomme jedes Mal 10 Euro dafür.

Emilia: Ich habe auch mal vier Wochen Essen auf Rädern bekommen *gähnt herzhaft, spricht aber unverständlich weiter.*

Dörte: Ja, und?

Emilia: Und? Gehts gut?

Dörte: Ja, was war denn dann?

Emilia: Was?

Dörte: Na, du hast gerade gesagt, dass du vier Wochen das Essen auf Rädern hattest.

Emilia: Und dann?

Dörte: Ja, das möchte ich ja eben wissen?

Emilia: Du weißt doch sonst auch schon immer alles! Na gut, also, ich habe in den vier Wochen 16 kg abgenommen!

Dörte: Das kann nicht sein!

Emilia: Doch, ich kann einfach beim Fahrradfahren nichts essen. Zwischen Küche und Wohnzimmer hab ich eine ganz blöde Kurve. Die verlangt mir alles ab.

Dörte: Du sollst doch auf dem Fahrrad nicht essen!

Emilia: Aber es heißt doch Essen auf Rädern...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dörte: Weißt du was? Ich gehe jetzt erstmal nach Hause. Hab schon Schwielen am Hintern. Wart du nur schön weiter auf den Bus. Wir sehen uns sicher bald wieder. Pas pa og se dig snart.

Emilia: Hä?

Dörte: Pass auf dich auf, dass es bei 10 Kindern bleibt. *Geht.*

Emilia: Ja, ja, immer diese guten Ratschläge. Aber es ist gerade keiner da, da kann ich ja mal ein bisschen heimlich Bauchreden üben. Tja, die einen häkeln und stricken, ich übe Bauchreden. Ich muss meine Bernhardiner ja auch irgendwie beschäftigen. *Holt Lucy aus der Tasche.*

So, das ist Lucy! Wir machen erstmal ein paar leichte Bauchredner-Aufwärm-Übungen: „Hallo Lucy, sag mal „Ja“. *Die Puppe nickt.* Sehr gut. Dann sag mal „Nein“. *Die Puppe schüttelt den Kopf.* Emilia haut die Puppe. Du sollst reden!

Lucy: Und du sollst mich nicht hauen!

Emilia: Ach komm, die paar Schläge! Haben mir in meiner Kindheit auch nicht geschadet.

Lucy: *Guckt Emilia langsam an.* Doooooch! Haben sie! Weißt du eigentlich, dass ich mal in China war?

Emilia: Du warst mal in China?

Lucy: Ja, im Reisfeld!

Emilia: Was hast du denn im Reisfeld gesucht?

Lucy: Den Uncle Bens! Höhö, blöde Frage, blöde Antwort! Mensch, hier ist ja alles vertreten, was Rang und Schulden hat. Hallo Publikum!

Publiku: Hallo, Lucy!

Lucy: Hallo Kinder!

Kinder: Hallo Lucy!

Lucy: Hallo Mamis!

Mamis: Hallo Lucy!

Lucy: Hallo Papis!

Papis: Hallo Lucy!

Lucy: Seid ihr sicher, dass ihr die Papis seid?

Emilia: Lucy, sei nicht so frech. Ja, also das ist Lucy und sie ist 4 Jahre alt.

Lucy: 5 Jahre, ich bin 5 Jahre alt. Ich werde auch älter, du dumme Gans! Mein Nachbar, der wurde gerade 4. Könnte mein Sohn sein!

Emilia: Jetzt übertreibst du aber.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lucy: Nein, ich übertreibe nicht. Und der andere Nachbar ist verheiratet. Mit einer Frau!

Emilia: Ja, das ist doch klar.

Lucy: Nein, das ist überhaupt nicht klar.

Emilia: Stimmt, heutzutage ist ja alles möglich.

Lucy: Dessen Schwester z.B. ist nämlich auch verheirat. Mit einem Mann. Das muss sie ja selber wissen, ne? Und weisste was? Die haben jetzt ein Baby bekommen.

Emilia: Oh tatsächlich? Ein Junge oder ein Mädchen?

Lucy: Das soll es später mal selber entscheiden. Wo ist der Narc?

Emilia: Der wer?

Lucy: Der Narc, der, der den alten Chemie-Professor spielt!

Emilia: Der heißt Marc.

Lucy: Sag ich ja, Narc.

Emilia: Marc.

Lucy: Narc.

Emilia: Sag mal Micky Maus.

Lucy: Nicky Naus.

Emilia: Wer soll das sein?

Lucy: Der Nann von Ninny Naus.

Emilia: Wieso sprichst du denn kein „m“?

Lucy: Weil du eine unfähige Bauchrednerin bist! *Samuel kommt rein, Emilia packt schnell die Puppe weg.*

Samuel: Ach, Emilia, spielst du wieder mit Puppen? Du bist ja immer noch hier. Ist der Bus nicht gekommen?

Emilia: Nee, macht aber nichts. Hatte beste Unterhaltung. *Samuel setzt sich langsam mit einem schlimmen Stöhnen.* Na, alter Mann, wie geht's dir denn so?

Samuel: Als es mir das letzte Mal so gut ging, kam ich gerade aus m Puff auf der Reperbahn. Naja, aber du hast recht, geht mir nicht ganz so gut. Die Gicht, weißt du? Das liegt an der Harnsäure. Ich als Chemiker sollte ja eigentlich mit Säuren umzugehen wissen. Tja...

Emilia: Wo kommst du denn jetzt her?

Samuel: Ich war bei der Gunni auf m Geburtstag. Der erste Geburtstag ausserhalb vom Krankenhaus. Ich hatte auch langsam echt keinen Bock mehr auf das Infusionstrinken. Wir

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

waren jetzt im Lokal. Es gab strammen Max.

Emilia: Das glaub ich nicht. Es gab doch sicher was Vernünftiges.

Samuel: Ja, klar, aber der Kellner hat Max geheißten. Wo ist denn eigentlich Dörte? Das ist ja mal ein heißer Feger. Da ist es doch nicht so schlecht, dass die Bushalte-Stelle direkt vor meiner Tür ist. Naja, jedenfalls war ich eben gleich noch schnell beim Doktor, da gehe ich jeden Freitag hin, da gibt's nämlich eine Verköstigung.

Emilia: Eine Verköstigung? Beim Doktor?

Samuel: Ja, jeden Freitag, an der Theke, einen Bouillon.

Emilia: An der Theke? Einen Bouillon?

Samuel: Ja, willst du mir denn jetzt alles nachplappern? *Robert kommt rein.*

Robert: Bow, du sitzt ja immer noch hier. So ein Lodderleben will ich auch mal haben. Schön, falls man die Frau fürs Leben gefunden hat. Noch schöner, wenn man ein paar mehr kennt.

Samuel: Na, na, jetzt haben Sie sich aber verraten, Herr Ratlos.

Robert: Nee, das hab ich irgendwo gelesen. Aber es ist doch so: zuerst schuf Gott den Mann, danach die Frau. Dann tat ihm der Mann leid.

Emilia: Und warum erschuf Gott die Männer? - Damit die Frauen was zum Lachen haben!

Samuel: Kinder, Kinder, ohne das andere Geschlecht ist doch auch langweilig.

Robert: Sag mal, Emmi, was hast du denn da? Schuppen?

Emilia: Ich habe doch keine Schuppen! Ich nehme jeden Tag drei Mal Schuppenshampoo ein.

Robert: Was heißt, du nimmst das ein? Das schmiert man sich doch in die Haare!

Emilia: Was redest du denn da? Hustensaft schmiert man sich doch auch nicht auf die Brust...*Stimmen von hinten. Constantin: „Lasst mich doch einfach in Ruhe!“ Ruth: „Da hast du es! Jetzt will er weder von dir noch von mir etwas wissen!“ Constantin, Ruth und Bernadette kommen rein.*

Consti: Lasst mich in Ruhe ihr Weiber. Ihr geht mir voll auf die Nerven.

Bernade: Aber Cherie, mon dieu, Je voulais juste jouer – isch wollte doch nurrrr spielen!

Ruth: Ach Consti, wir haben doch immer so viel Spaß miteinander! Was ist denn jetzt auf einmal?

Bernade: Immerrrr so viel Spaß? Was soll das eißen, Constantin?

Consti: Nichts, aber manchmal geht mir dein französisches Gefasel ordentlich auf den...

Emilia: Sag es nicht! Bernadette, wieso bist du nicht bei Bernhard?

Bernade: Och, isch brauche doch auch ab und zu ein bisschen Freizeit!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Consti: Du kannst doch die Bernhardiner nicht immer alleine lassen. Also wenn ich mal Kinder habe, will ich, dass meine Frau auf die auch aufpasst.

Bernade: Oh, wie schön, du möchtest Kinderrrr mit misch?

Ruth: Das hast du jetzt aber ganz falsch verstanden. Hast du nicht zugehört? Constantin hat keinen Bock auf französisch!

Consti: So ist es. Samuel, ich komme nachher mal zu dir, ich brauche da mal einen Unkrautvernichter, der nicht auch alle meine Pflanzen kaputt macht. Bis nachher dann. *Geht.*

Emilia: Und du geht's wieder zu den Kindern. Du wolltest doch mit ihnen musizieren!

Bernade: Das abe isch auch. Aberrrr die Orgelpfeifen sind so peu mélodieux – äh unmusikalisch...

Ruth: Oh ja, ganz schlimm und schräg...

Emilia: Dann lass dir was anderes einfallen. Nun geh schon.

Bernade: Gut, isch gehe! Aberrrr in eine Stunde isch abe Feierabend und dann komme isch zu dirrr, Samuel! Au revoir! *Geht.*

Robert: Wieso wollen die alle zu dir, alter Mann?

Emilia: Samuel hat gerade erzählt, dass er bei Doktor Freitags einen Bouillon kriegt.

Robert: Einen Bouillon? Na, da würde ich ja eher auf Urinproben tippen.

Ruth: Ihhhhh!!!

Samuel: Urinproben? Ach du scheiße! Deshalb hat es immer so versalzen geschmeckt.

Robert: Mensch, das ist lebensgefährlich. Gut, dass der Doktor bei mir versichert ist. Wie lange machst n das schon?

Samuel: Sag ich nicht...Ich mach das auch nur in den Sommermonaten. In der Adventszeit sitze ich im Kaufhaus im Toilettenbereich mit nem Teller vor mir. Da mach ich in einer Stunde 10 Euro!

Ruth: Ihr habt alle Ideen! Dörte verkauft das Essen auf Rädern weiter, du sitzt vorm Klo...

Robert: Samuel, krieg lieber deine Rakete an den Start, da verdienste mehr mit!

Emilia: Oder geh zurück in die Politik, wenn nicht Bürgermeister, dann vielleicht Bildungsminister. Dann könntest du die Pisa-Studie neu erfinden.

Samuel: Ach ja, Pisa, da war ich oft mit meiner Frau. Ganz oben auf dem Eiffelturm.

Robert: Der Eiffelturm steht in Paris, gleich neben dem Colosseum.

Emilia: Das Colosseum ist in Rom, du Vollhonk! Beim Brandenburger Tor!

Samuel: Emilia, das steht in Berlin. Beim schönen Brunnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ruth: Der schöne Brunnen heißt goldener Brunnen und befindet sich in Nürnberg.

Samuel: Echt? Haben die den verkauft? *Qualm kommt von der rechten Bühnenseite.*

Ruth: Gut, dass uns keiner hört – ihr seid so peinlich! Übrigens, Samuel, bei dir qualmt´s aus dem Fenster...ist das normal?

Samuel: *Springt auf.* Qualm? Au scheiße, meine Rakete...Oh je...ich muss los! *Rennt raus. Hinter den Kulissen knallts, Samuel schreit.*

Robert: Der sprengt sich in die Luft! Gütiger Himmel! Das wird nicht billig! *Rennt raus.*

Emilia: Hoffentlich ist Bernhard nicht hier in der Nähe! Bernhard! *Läuft raus. Consti rein.*

Ruth: Bow, die haben doch alle n Knall! Gut, dass mein IQ wenigstens zweistellig ist.

Consti: Ja, aber mit nem Komma dazwischen! Hahaha...

Ruth: Du siehst aus, wie Goofi mit Verstopfung!

Consti: Ach komm, lassen wir die Ärgereien. Hast du Bernadette gesehen?

Ruth: Bist du scharf auf sie?

Consti: Bist du eifersüchtig? *Hinten knallts schon wieder, Samuel schreit.*

Ruth: Ob da die Chemie noch stimmt?

Consti: Wir werden es erleben!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die Chemie muss Stimmen" von Kerstin Hartje*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de